

10 knechte, drei Reißige und überdies einen Tross von Lügen, um den Kampf gegen den gemeinsamen Feind, die Kirche, zu beginnen; zum Hauptmann wählen sie Luther. Das Fußvolk erhält eine Fahne mit der Aufschrift: Evangelium, die Reißigen eine zweite mit der Devise: Freiheit, und der Tross eine dritte mit der Aufschrift: Wahrheit. — Ihnen entgegen stellt sich die Schar der treuen Christen. — Der Bund beginnt den Kampf  
15 mit der Zerstörung der Kirchen und Klöster und schreitet zur Belagerung der Hauptfestung, die Murner vertheidigt. Luther verspricht ihm seine Tochter (d. i. seinen Ruhm) zur Frau, wenn er Frieden schließen wolle. Murner geht zwar darauf ein, vertreibt aber seine Braut schon am Hochzeitstage. — Luther erkrankt und stirbt. Murner begräbt ihn als  
20 Ketzer mit einer Ragenmusk. Nach Luthers Tode erkrankt auch der große Narr, Murner besorgt seine Pflege und bestattet ihn, nachdem er gestorben, mit allen Ehren zur Erde. — Als sich ein Streit um seine Erbschaft erhebt, macht Murner selbst Anspruch auf die Narrenkappe.

d) Ulrich von Hutten.

Als literarischer Vorkämpfer besonders der politischen Bewegung des sechzehnten Jahrhunderts gilt Ulrich von Hutten. — Geboren 1488 zu Stadelberg in Franken, führte er nach Beendigung seiner Studien ein unstätes Wanderleben in Deutschland und Italien, am Rhein und an der Donau (1511 in Wien).  
5 Durch seine lateinischen Gedichte erregte er die Bewunderung vieler Humanisten und wurde dafür von Kaiser Maximilian (1517) nach italienischer Sitte zum Dichter gekrönt. — Hutten's ganzes Wirken war Polemik; er führte sie in lateinischen und deutschen Schriften. — In den Kampf zwischen den Humanisten und Scholastikern trat er ein durch seine Betheiligung an der Abfassung der  
10 berühmten Satire „Epistolae obscurorum virorum“, und in den Epigrammen auf den venetianischen Krieg Maximilians I. richtete sich sein Tadel gegen den Pabst Julius II., während seine humoristische Dichtung „Nemo“ allgemeine Lebensverhältnisse geißelt. — (Niemand kann alles, Niemand weiß  
15 Niemand weiß Sinn und Willen der Götter, Niemand waltet des Vergangenen, Gegenwärtigen und Zukünftigen.) — Außerdem kämpfte er durch „Gespräche“ und „Reimgedichte“ gegen die Herrschaft des Pappstes und die Macht des hohen Weis, wie für die Ideen der politischen und religiösen Reform. — Auch ein singbares Lied hat sich von ihm erhalten; und er selbst ist mehrfach in Volksliedern befun-  
20 gen worden. — Nach dem Tode seines Freundes Franz von Sickingen von allen verlassen und von seinen Feinden verfolgt, starb er 1523 auf der Insel Uman im Bzirchersee.

e) Martin Luther.

An der Spitze der religiösen Bewegung stand Martin Luther, geb. 1483 zu Eisleben, dann Augustinermönch und Professor in Wittenberg, gest. 1546.  
25 Seine Verdienste um die deutsche Literatur liegen zunächst in der klassischen Bibelübersetzung (vollständig 1534), welche, ein hervorragendes Beispiel deutscher Uebersetzungskunst, durch ihre große Verbreitung die Einheit der Literatursprache herstellte. Die Grundsätze, nach denen er sein Werk ausführte, entwickelt er selbst in einem „Sendeschreiben vom Dolmetschen“ (1530) und einer Schrift: „Von Ur-  
30 sachen des Dolmetschens“ (1531). Ferner hat Luther das deutsche Kirchen-